

## Bericht zum Workshop zur Lehrer\*innenweiterbildung in Annaberg „Das UNESCO-Welterbe im Schulunterricht – Ansätze zur Vermittlung der Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří“ im Rahmen der nachhaltigen Verankerung des Meilensteins 2 des IHS/INA

24. Juni 2019 | 10.00-15.00 Uhr | Besucherbergwerk Markus-Röhling-Stolln, Annaberg-Buchholz

### Hintergrund

In Kooperation mit dem Institut für Industriearchäologie, Wissenschafts- und Technikgeschichte (IWTG) und dem Förderverein Montanregion Erzgebirge e.V. richtete das Institute Heritage Studies (IHS) am 04.06.2019 im Besucherbergwerk Markus-Röhling-Stolln in Annaberg-Buchholz einen Workshop zur Lehrer\*innenweiterbildung aus. Die Fortbildung „Das UNESCO-Welterbe im Schulunterricht – Ansätze zur Vermittlung der Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří“ richtete sich an 15 Lehrkräfte des Erzgebirges aus der Region Annaberg-Buchholz.

Für das IHS bildet die Fortbildung den vierten von insgesamt fünf Workshops zur nachhaltigen Verankerung des Meilensteins 2 im Rahmen des EU-Projektes „Unser Welterbe“. Idee des Meilensteins ist es, junge Menschen langfristig für das montane Kulturerbe zu begeistern. Dazu werden Lehrer\*innen in vier Lehrer\*innenfortbildungen zunächst zur jugendgerechten Vermittlung des Themas befähigt. Im Rahmen von fünf Workshops zur nachhaltigen Verankerung sollen die Lehrenden anschließend weiter in der praktischen Umsetzung der Projektthemen unterstützt und mit hilfreichen Vermittlungsmethoden bekannt gemacht werden. Der Workshop zur Lehrer\*innenweiterbildung bildete die vierte Veranstaltung dieser nachhaltigen Verankerung.

### Ziele und Zielgruppe

Der Workshop richtete sich an erzgebirgische Lehrer\*innen aller Klassenstufen und Schulfächer. Insgesamt konnten 15 Teilnehmer\*innen unterschiedlicher Schularten und Vertiefungsrichtungen gewonnen werden: fünf davon aus Grundschulen und Horten, fünf aus Mittelschulen und fünf aus Gymnasien.

Ziel des Workshops war es, den Lehrkräften ein tiefgehendes Verständnis für den Kontext der Welterbekonvention sowie für das montanhistorische Erbe des Erzgebirges zu vermitteln. Fragen wie „Was ist der Welterbegegedanke“ sollten ebenso erläutert werden wie „Was macht die Montanregion international einzigartig“. Gleichzeitig zielte die Fortbildung darauf ab, die Teilnehmer\*innen mit dem Potential und den Funktionsweisen altbekannter und neuer Methoden der Welterbevermittlung vertraut zu machen. Im Mittelpunkt der Fortbildung standen deshalb die Vorstellung und Besprechung von Arbeitsblättern, Projektwochen und Lernvideos. Eine Auseinandersetzung mit ihnen sollte die Teilnehmenden dazu befähigen, ihre Schüler\*innen auf spielerische Art und Weise nachhaltig für die montanhistorischen Traditionen und die baulichen Zeitzeugen zu begeistern.

### Vorbereitung der Fortbildungsveranstaltung

In Vorbereitung auf die Fortbildung fanden zwischen den Projektpartnern verschiedene Gespräche statt, um geeignete Vermittlungsmethoden zu identifizieren, die Lehrer\*innen dabei helfen konnten, das montanhistorische Erbe interaktiv und schülergerecht im Schulunterricht zu verankern. Gemeinsam wurde entschieden im Rahmen der Fortbildung Methoden zu präsentieren, die sich sowohl im fächerübergreifenden als auch im fächerspezifischen Unterricht einsetzen lassen. Gleichzeitig sollten die Methoden unterschiedlich tiefe Behandlungen der Themen ermöglichen: eine kurze Auseinandersetzung des Themas im Rahmen einer Unterrichtseinheit, eine weiterführende Vertiefung im Rahmen mehrerer Unterrichtsstunden sowie eine Behandlung des Themas am Lernort selbst. Auf der Basis dieser Kriterien fiel die Wahl der Vermittlungseinheiten schließlich auf „Arbeitsblätter“, „Lernvideos“ und „Projektwochen“. Für die Vorstellung



Europäische Union. Europäischer  
Fonds für regionale Entwicklung.  
Evropská unie. Evropský fond pro  
regionální rozvoj.



Ahoj sousede. Hallo Nachbar.  
Interreg VA / 2014 – 2020

Ansprechpartnerin  
Hannah Röhlen  
Institute Heritage Studies  
roehlen@ina-fu.org

der Methoden konnten Referent\*innen der verschiedenen Projektpartner IHS, IWTG und Förderverein Montanregion Erzgebirge e.V. gewonnen werden.

Im nächsten Schritt wurden gemeinsam durch das IHS und das IWTG potentielle Lernorte recherchiert und kontaktiert, die in Form von Impulsvorträgen vorgestellt werden sollten. Hierfür stellte das IWTG wertvolle Kontakte her. Nach zahlreichen Telefonaten und Korrespondenzen konnten vier Vertreter\*innen von lokalen Lernorten, Schaubergwerken und Vereinen gewonnen werden: Herr Schwan (Besucherbergwerk Markus-Röhling-Stolln), Herr Bräuer (Städtische Museen Annaberg-Buchholz: Frohnauer Hammer und Silberbergwerk „im Größner“), Frau Baden-Walther (Kulturzentrum "Haus des Gastes Erzhammer") und Frau Schnering (St.Annenkirche).

Nach der Konzepterstellung und Referentengewinnung wurde das Veranstaltungsprogramm schließlich über den Bürgermeister der Stadt sowie über das IWTG an erzgebirgische Schulen verschickt. Auch über persönliche Telefonate und E-Mail Einladungen konnten weitere Teilnehmer\*innen gewonnen werden.

Um eine möglichst nachhaltige Wirkung der Fortbildungsinhalte zu erzielen, wurden zuletzt Handouts für die Lehrkräfte erstellt: Die darin enthaltenen Kontaktdaten der Referent\*innen und Aussteller\*innen sowie Arbeitsblätter und Kurzbeschreibungen der Vermittlungsmethoden sollten es den Lehrer\*innen ermöglichen, auch nach der Lehrer\*innenfortbildung die gelernten Inhalte umzusetzen und mit den neu geschaffenen Kontakten in Verbindung zu treten.

### **Durchführung**

Am 24.06.2019 fand die Lehrer\*innenfortbildung von 10.00 bis 15.00 Uhr im Besucherbergwerk Markus-Röhling-Stolln statt. Sie gliederte sich dabei in zwei Teile: einen ersten, theoretischen und einen zweiten, praktischen.

Der erste Teil führte zunächst in die theoretischen Grundlagen und Hintergründe der UNESCO-Welterbekonvention sowie der Welterbebewertung der Montanregion ein. Hannah Röhlen (IHS) präsentierte in einem kurzen Einführungsvortrag die Hintergründe des Welterbebedankens und machte die Lehrer\*innen mit den Rechten und Pflichten des Welterbetitels vertraut. Gleichzeitig erläuterte sie erste Ideen zur Anknüpfung beider Themenfelder an den Schulunterricht. In einem zweiten Einführungsvortrag beleuchtete Katharina Jesswein (IWTG) die lokalen und globalen Besonderheiten Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří. Betont wurden dabei neben der internationalen Bedeutung der 22 Welterbebestandteile der Montanregion auch die Bedeutung für den Schulunterricht. In vier weiteren Kurzimpulsen stellten vier lokale Lernorte<sup>1</sup> anschließend ihre pädagogischen Angebote zur Montanregion vor. Im Anschluss an die Vorträge erhielten die Teilnehmer\*innen die Möglichkeit Fragen zu stellen, mit den lokalen Akteuren ins Gespräch zu treten und gemeinsam mögliche Kooperationen zu prüfen.

Wie das bisher vermittelte Wissen rund ums Welterbe sowie um die zahlreichen Lernorte der Region ganz praktisch im Schulunterricht angewandt und eingebunden werden kann, beleuchtete der zweite, praktische Teil der Fortbildung. Im Fokus mehrerer Impulsvorträge standen dabei drei Vermittlungsansätze: Arbeitsblätter, Projektwochen und Lernvideos. Anna Golm und Hannah Röhlen stellten Arbeitsblätter für verschiedene Schularten und Klassenstufen vor, die innerhalb einer Unterrichtsstunde dazu dienen können, einen ersten Einstieg in die Themen Welterbe und Montanregion zu finden. Dabei wurde betont, dass Arbeitsblätter insbesondere zum Einstieg in eine Thematik sowie zur kurzfristigen Bearbeitung von Themen geeignet sind<sup>2</sup>. Für die tiefere und wesentlich interaktivere Behandlung der Themen eignen sich hingegen Projektwochen. In einem Impulsvortrag thematisierte Anna Golm (Förderverein Montanregion

---

<sup>1</sup> Es stellten sich vor: Herr Schwan (Besucherbergwerk Markus-Röhling-Stolln), Herr Bräuer (Städtische Museen Annaberg-Buchholz: Frohnauer Hammer und Silberbergwerk „im Größner“), Frau Baden-Walther (Kulturzentrum "Haus des Gastes Erzhammer") und Frau Schnering (St.Annenkirche)

<sup>2</sup>



Erzgebirge e.V.) die Potentiale und Chancen von Projektwochen für den Schulunterricht. Dazu stellte sie die bisher durchgeführten Projektwochen des Fördervereins vor, besprach die organisatorischen Herausforderungen und gab Ausblicke, wie eine potentielle Umsetzung vor Ort aussehen kann. Zuletzt führte Hannah Röhlen in die Bedeutung von Lernvideos als wertvolle Vermittlungsmethode für den Schulunterricht ein. Dabei wurde betont, dass Lernvideos durch ihre einzigartige Kombination von visuellen, schriftlichen und auditiven Lernprozessen besonders viele Schüler\*innen erreichen können. Auch die Chance, komplexe Themen durch die bildliche und oftmals sehr greifbare Darstellung schüler\*gerecht herunter zu brechen wurde hervorgehoben. Nicht zuletzt knüpften Lernvideos als digitales Medium direkt an die Lebenswelt junger Menschen an und ermöglichten so ein authentisches Lernen.

### Ergebnisse

Mit ihrer praktischen und theoretischen Ausrichtung beförderte die Fortbildung drei Ergebnisse:

Die Impulsvorträge sowie der Austausch mit Kulturexperten ermöglichte es den Lehrer\*innen, ihr bereits vorhandenes Wissen rund um das Thema Welterbe zu vertiefen. Im Laufe der Fortbildung erlangten die Teilnehmenden ein Verständnis für die Herkunft und den Kontext der Welterbekonvention. Sie lernten sowohl die Rechten und Pflichten, als auch die Bedeutung des Welterbetitels kennen. Auch wurden sie mit den 22 Welterbebestandteilen der Kulturlandschaft Erzgebirge im Allgemeinen und den Welterbe-Besonderheiten ihrer Heimat Annaberg-Buchholz im Speziellen vertraut gemacht.

Neben dem theoretischen Wissenserwerb diente die Lehrer\*innenfortbildung außerdem dazu, den Lehrenden einzelne bauliche Sachzeugen und Museen der Region vorzustellen. Durch den interaktiven Austausch mit Vertreter\*innen lokaler Lernorte konnten die Teilnehmenden verschiedene Museen, Veranstaltungsorte und Vereine Annaberg-Buchholz kennenlernen, an denen Schüler\*innen wertvolles Wissen rund um das Thema Bergbau vermittelt wird. Gleichzeitig konnten sie wertvolle Kontakte zu Vertreter\*innen lokaler Lernorte, Vereine, Museen und Schaubergwerke knüpfen, um die außerschulischen Lernorte zukünftig stärker in den Schulunterricht einzubinden.

Zuletzt lernten die Lehrer\*innen im Verlauf der Fortbildung drei praktische Vermittlungsmethoden kennen, die ihnen helfen, Schüler\*innen für das vielfältige montanhistorische Erbe ihrer Heimat zu sensibilisieren und ihnen dessen nationale und internationale Bedeutung näherzubringen. Mithilfe verschiedener Arbeits- und Methodenblätter lassen sich diese Vermittlungsmethoden zukünftig im Schulunterricht eigenständig anzuwenden.



Europäische Union. Europäischer  
Fonds für regionale Entwicklung.  
Evropská unie. Evropský fond pro  
regionální rozvoj.



Ansprechpartnerin  
Hannah Röhlen  
Institute Heritage Studies  
roehlen@ina-fu.org